

Anlieger protestieren

Ausbau der Adam-Winkler-Straße bleibt umstritten

72-25.01.1997

Ratsitzung am 21.01.1997

m. NACKENHEIM – Enttäuschte Gesichter gab es bei den anwesenden Anliegern der Adam-Winkler-Straße in jüngster Ratssitzung. Der Rat beschloß mehrheitlich den Ausbau der Straße mit Betonpflaster für rund 160 000 Mark. Dabei hatten sich die Grundstücks- und Hausbesitzer in einer Anliegerversammlung für einen einfachen Unterausbau und Asphaltbelag zum Preis von 102 000 Mark ausgesprochen.

Bürgermeister Bardo Kraus hatte erläutert, daß der Ausbau der Adam-Winkler-Straße im Zusammenhang mit den angrenzenden Straßen zu sehen sei, und die Ausschüsse hätten die Betonpflasterung künftig für den gesamten Ort empfohlen, weil diese eine besonders hohe Haltbarkeit gewährleisten.

In der Einwohnerfragestunde bezeichneten betroffene Hausbesitzer die Anliegerversammlung der Adam-Winkler-Straße als „reine Makulatur“. Die Straße hoch zum Rotenberg sei auch im derzeitigen Zustand durchaus geh- und befahrbar.

Nach der Abstimmung mit 14 Ja- und drei Neinstimmen sowie drei Enthaltungen, war es im Zuhörer-raum zu einem lauten Pfeif- und Schellenkonzert gekommen. Sprecher der SPD hatten sich in der Diskussion für einen Ausbau, wie er von den Anliegern vorgeschlagen war, ausgesprochen.

Die Wünsche der Ratsmehrheit zur Änderung des Flächennutzungsplanes im Nackenheimer Unterfeld billigte das Ortsparlament gegen die Stimmen der drei BLN-Abgeordneten. Wie Bürgermeister Bardo Kraus erläuterte, erhält die Gemeinde entlang der Bahnlinie sowie einem Teilstück entlang des Autobahnzubrin-

gers in Höhe des Pappelwaldes ein Gewerbegebiet. Die Anbindung erfolgt über die L 413 an der derzeitigen Fußgängerüberquerungshilfe zwischen Bodenheim und Nackenheim. Für Spiel, Sport und Freizeit ist ebenfalls ein größeres Areal unweit der Bahnstrecke vorgesehen. Östlich des mittleren Wirtschaftsweges bleibt das Gelände für naturgebundene Erholung vorgesehen. Außer dem bestehenden Anglerheim dürfen dort keine Gebäude mehr errichtet werden.

Hier würden auf der falschen Fläche die falschen Prioritäten gesetzt, meinte BLN-Sprecher Frieder Stauder. Nackenheim müsse seine Erweiterung auf dem Hochplateau in Richtung Lörzweiler finden. Grundsätzlich sei die BLN nicht gegen ein Gewerbegebiet, im Unterfeld würden aber jetzt einige Stromtalwiesen vernichtet. Eine große Fläche müsse versiegelt und Ausgleichsflächen gefunden werden.

Die Gemeinde brauche dringend Gewerbeflächen, um der Gesamtentwicklung Rechnung zu tragen und die Abwanderung von Betrieben zu verhindern, betonte CDU-Sprecher Heinz Hassemer. Die Meinung Stauders, das Gewerbegebiet in Richtung Lörzweiler anzusiedeln, teile er nicht, weil dadurch der Ort noch mehr Verkehr aufnehmen müsse. Eine Ansiedlung im Unterfeld sei der tragbare Kompromiß.

Das Werbeatelier „malbuch“ erhielt zum Preis von 25 000 Mark den Auftrag zur Lieferung von Informationsschildern entlang des Weinwanderweges auf dem Rotenberg. Der SPD-Antrag auf Zurückstellung der Vergabe, bis der Etat verabschiedet ist, wurde mehrheitlich abgelehnt.